Georg Hans Neuweg (JKU Linz)

Der Fachkräftemangel als strategische Herausforderung für das berufsbildende Schulwesen Österreichs

18. Österreichischer Kongress für Wirtschaftspädagogik
an der Universität Graz, 25. April 2025

WIP
WIRTSCHAFTS- UND BERUFSPÄDAGOGIK

AGENDA

- Der Fachkräftemangel: Dimension und Ursachen
- Unser Bildungsverständnis: Höhere Bildung als Bildung durch das Buch?
- Verwerfungen im Berufsbildungssystem
- Worüber wir nachdenken sollten

Profil 11:

Lern- und Forschungsräume im Wandel – Perspektiven der Wirtschafts- und Berufspädagogik

Digitale Festschrift für
ANNETTE OSTENDORF

Georg Hans NEUWEG
(Universität Linz)

Anmerkungen zum Fachkräftemangel in Österreich aus bildungstheoretischer und bildungspolitischer Sicht

Online unter:
https://www.bwpat.de/profil11_ostendorf/neuweg_profil11.pdf

Zum Nachlesen:
https://www.bwpat.de/profil11_ostendorf/neuweg_profil11.pdf

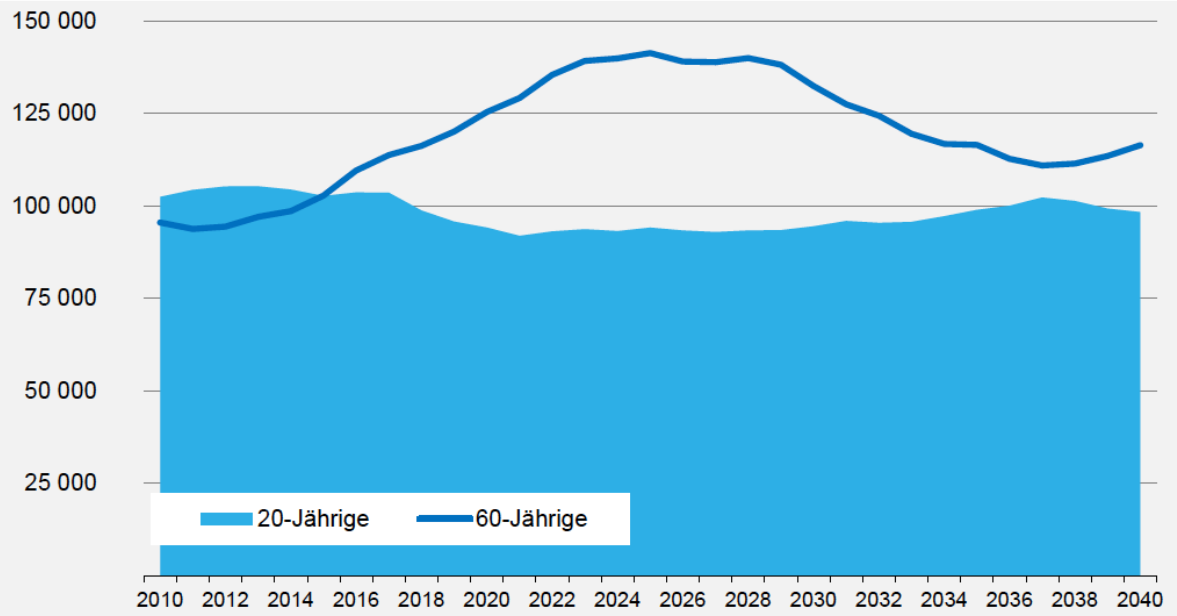
DER FACHKRÄFTEMANGEL IN ÖSTERREICH

Arbeitskräfteradar 2024 (Dornmayr & Riepl, 2024):

- Vier von fünf Betrieben gaben im Frühjahr 2024 an, vom Fachkräftemangel betroffen zu sein, drei von fünf eher stark oder sogar sehr stark.
- Hot spots: Nahrungsmittelproduktion, Gesundheit und Soziales, personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Friseure, Kosmetik), Baugewerbe, Gastronomie und Hotellerie, Kfz-Handel und -Reparatur, generell Handwerk und Industrie.
- 66 % der Betriebe gehen von einer Verschärfung des Problems in den nächsten drei Jahren aus.
- Sie liegen richtig: Die wirkliche demographische Herausforderung steht noch bevor.

DIE DEMOGRAPHISCHE KOMPONENTE

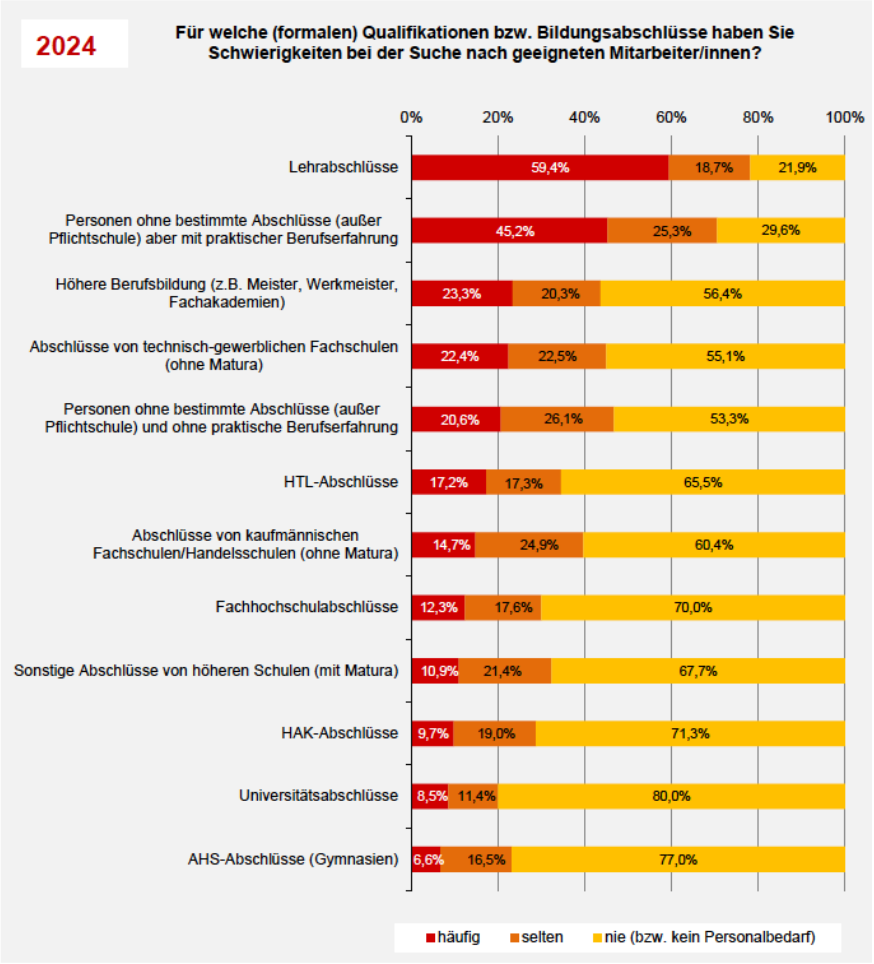
Grafik 3-11 Zahl der 20-Jährigen und 60-Jährigen in Österreich
(2010-2040; Prognosewerte ab 2023 (Hauptszenario))



Quelle: Statistik Austria (Jahresdurchschnittswerte), (Datenabfrage: 15.6.2023; letzte Aktualisierung: 10.3.2023)

Aus: Dornmayr, H./Riepl, H. (2023), *Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel. Arbeitskräfteradar 2023. ibw-Forschungsbericht Nr. 215.* Wien, S. 20.

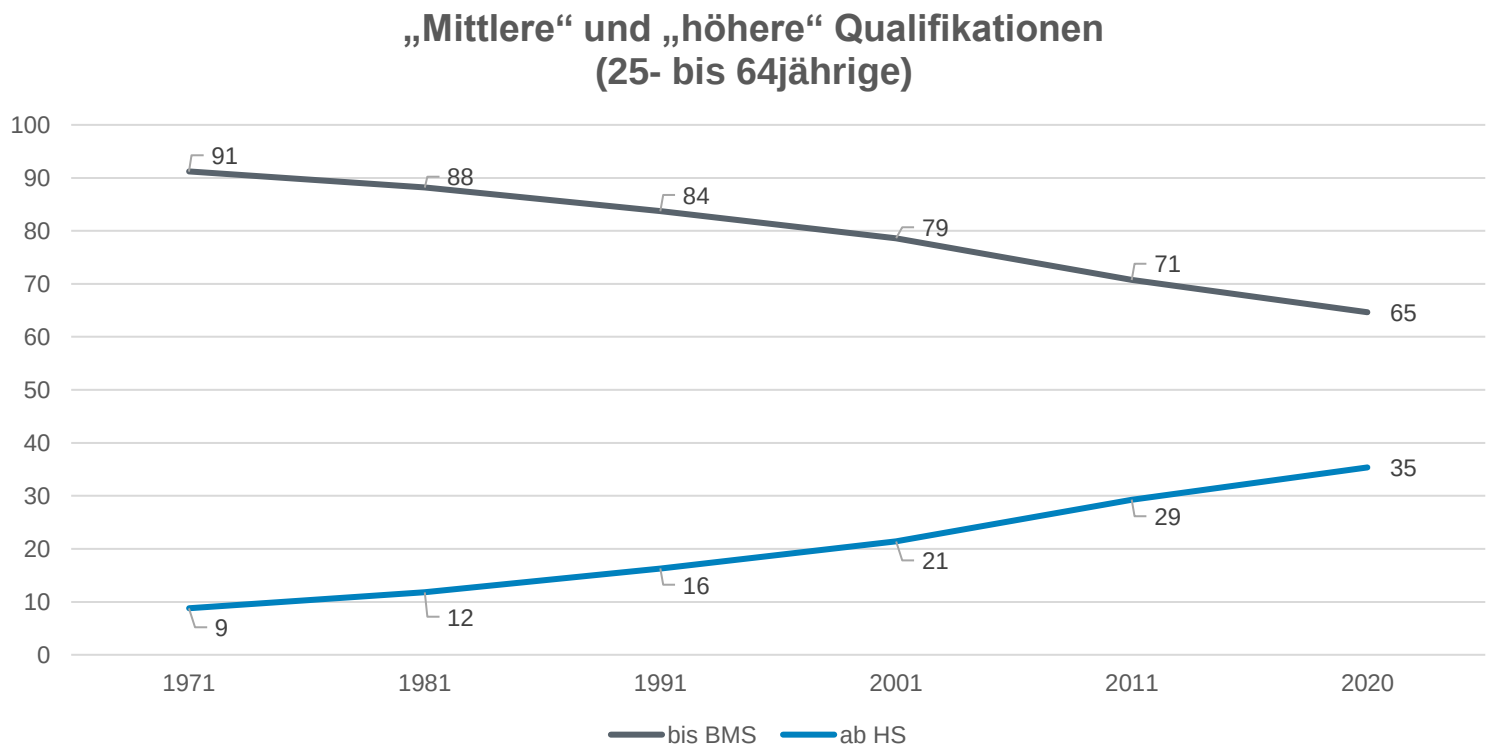
ES FEHLEN VOR ALLEM DIE MITTLEREN QUALIFIKATIONEN.



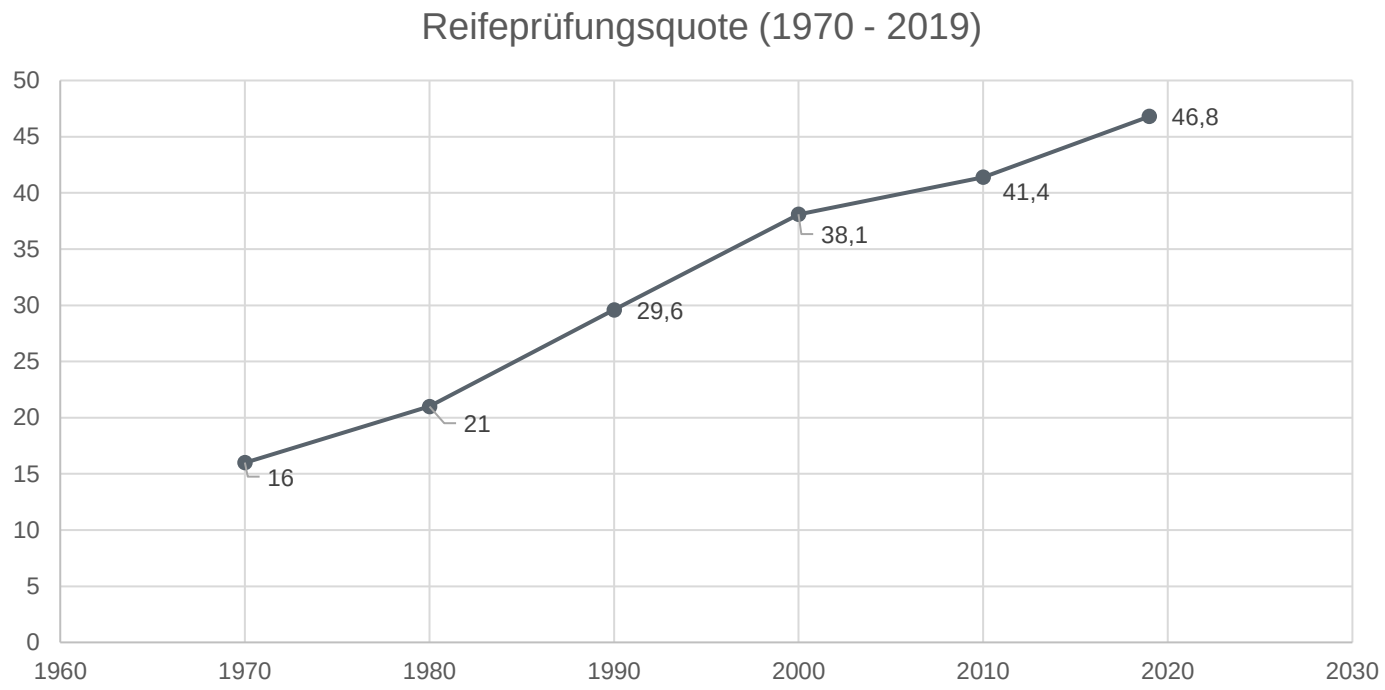
Quelle: ibw-Unternehmensbefragung zu Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel 2024 (n = 2.793 Unternehmen; Durchführung: April 2024)

Aus: Dornmayr, H. & Riepl, H. (2024), *Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel. Arbeitskräfteradar 2024. ibw-Forschungsbericht Nr. 220.* Wien, S. 42.

JKU WIP



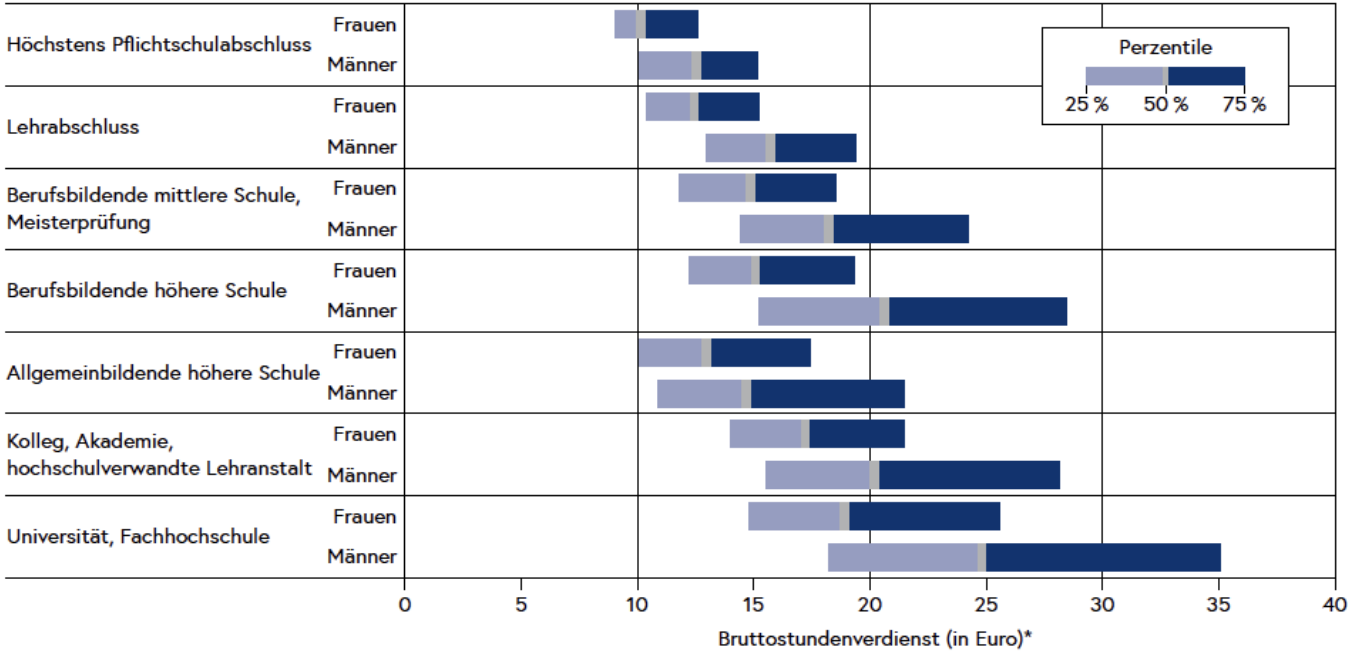
Quelle: Statistik Austria. Eigene Darstellung.



Quelle: Statistik Austria (Bevölkerungsstatistik, Schulstatistik). Eigene Darstellung.

BILDUNGSRENDITEN

Abb. A3.3.b: Bruttostundenverdienste in der Privatwirtschaft nach höchster abgeschlossener Bildung und Geschlecht (2018)



Aus: Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021, Bd. 2, S. 191

AGENDA

- Der Fachkräftemangel:
  Dimension und Ursachen
- **Unser Bildungsverständnis: Höhere Bildung als Bildung durch das Buch?**
- Verwerfungen im Berufsbildungssystem
- Worüber wir nachdenken sollten

„BILDUNG“ UND „PRAXIS“

Tab. 7.1: Curriculare Strukturen in unterschiedlichen Fachbereichen bezogen auf unterschiedliche berufliche Ausbildungen

Kategorien curricularer Strukturen	Lehre – Metalltechnik	BMS – Maschinenbau	BHS – Maschinenbau	Lehre – Bürokauf-frau/-mann	BMS – HAS	BHS – HAK	Lehre – Gastronomie-fachfrau/-mann	BMS – Tourismus-fachschule	BHS – Tourismus
Allgemeinbildender Unterricht	4 %	33 %	41 %	5 %	44 %	50 %	6 %	35 %	37 %
Fachtheoretischer Unterricht	13 %	25 %	36 %	16 %	19 %	33 %	9 %	35 %	21 %
Fachpraktischer Unterricht	7 %	31 %	18 %	4 %	33 %	11 %	8 %	15 %	25 %
Arbeitsintegriertes Lernen	76 %	11 %	4 %	75 %	4 %	5 %	77 %	15 %	17 %
Gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Gesamtstunden	5.956	4.701	6.931	5.105	3.479	5.956	7.072	4.399	7.545
Ausbildungsdauer in Jahren	3,5	3,5	5	3	3	5	4	3	5
Ausbildungsdauer in Stunden pro Jahr	1.702	1.343	1.386	1.702	1.160	1.191	1.768	1.466	1.509

Aus: Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018, Bd. 2, S. 278

AGENDA

- Der Fachkräftemangel:
  Dimension und Ursachen
- Unser Bildungsverständnis: Höhere Bildung als Bildung durch das Buch?
- **Verwerfungen im Berufsbildungssystem**
- Worüber wir nachdenken sollten

VERWERFUNGEN IM BILDUNGSSYSTEM

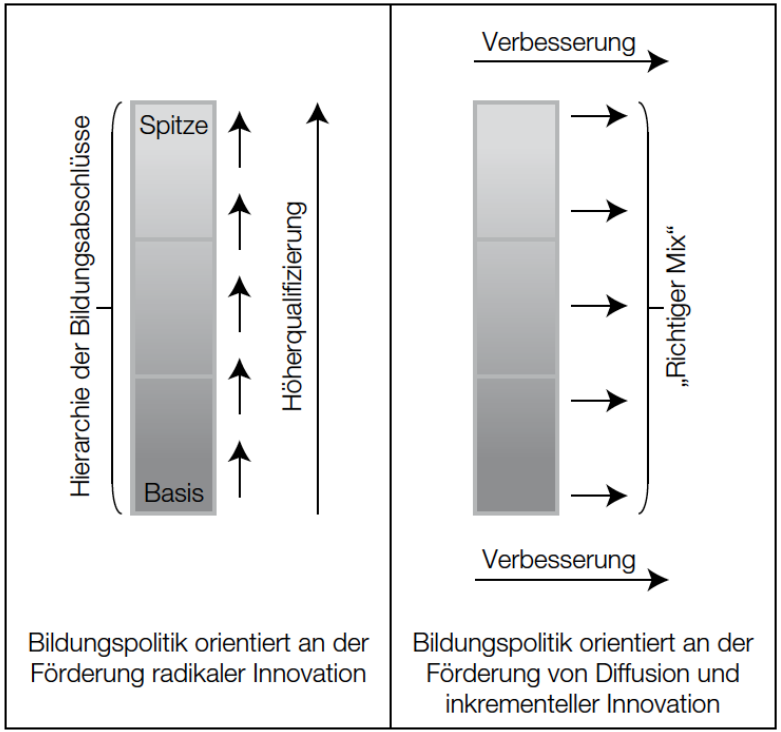
- Die starke formale Höherqualifizierung führt zu einer Inflationierung der Abschlüsse, vermindert die Chancen einer qualifikationsadäquaten Tätigkeit für alle Beschäftigungsgruppen (Mayerl, 2027) und führt zu abnehmenden Bildungserträgen (Bacher & Moosbrugger, 2019).
- Die steigenden Übertrittsquoten in das tertiäre Bildungssystem führen zu sehr langen und oft unidirektionalen Bildungsbiographien (Lassnigg & Laimer, 2013).
- Die BHS gerät unter den Druck tertiärer Abschlüsse, ohne dass eine Koordination zwischen Schul- und Universitätssektor gegeben wäre.
- Die Lehre gerät unter den Druck der BMHS, ohne dass eine Koordination zwischen dem dualen und dem vollzeitschulischen System gegeben wäre.
- Die formale Höherqualifizierung hat bislang nicht zu einer Zunahme der Bildungsgerechtigkeit geführt (Bacher & Moosbrugger, 2019).
- Die formale Höherqualifizierung birgt die Gefahr einer Dequalifizierung in der beruflichen Bildung (Erosion praktischen Wissens) **und** in der akademischen Bildung (abnehmende kognitive Leistungsfähigkeit in den unteren Leistungssegmenten).

AGENDA

- Der Fachkräftemangel: Dimension und Ursachen
- Unser Bildungsverständnis: Höhere Bildung als Bildung durch das Buch?
- Verwerfungen im Berufsbildungssystem
- **Worüber wir nachdenken sollten**

WORÜBER WIR NACHDENKEN SOLLTEN (1/3)

- Verbesserung aller Stufen im System statt unreflektierter „Höherqualifizierung“
- Umdeutung des gesellschaftlich etablierten Bildungsbegriffes



Lassnigg, 2012, S. 326

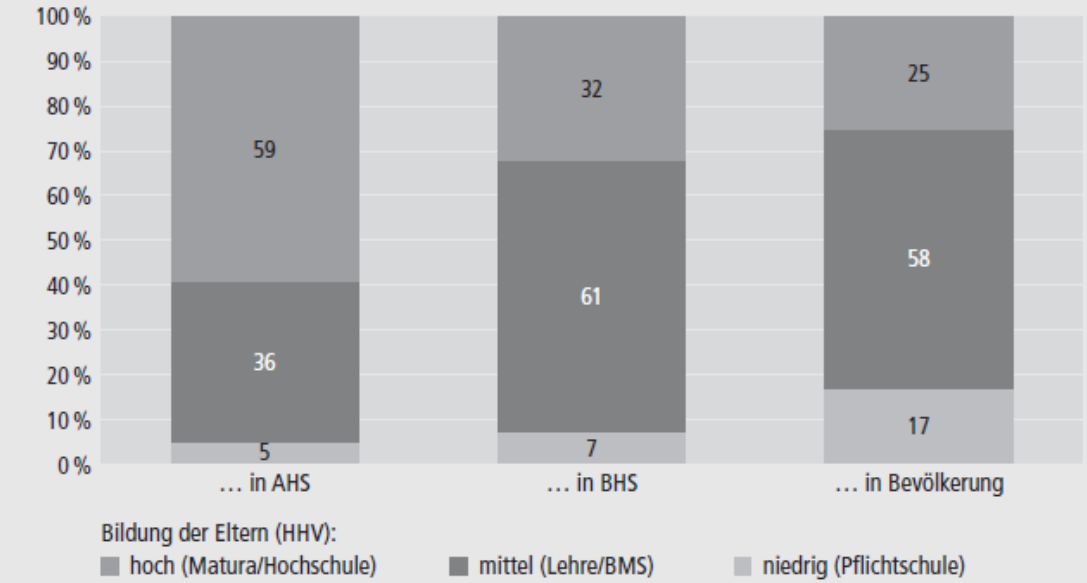
WORÜBER WIR NACHDENKEN SOLLTEN (2/3)

- Intensivierung der frühen Förderung und Reform der Unterstufe:
  - Einführung eines verpflichtenden zweiten Kindergartenjahres
  - Ausbau der Ganztagsschulen mit qualifizierter Nachmittagsbetreuung
  - Bildungsoffensive bei den Grundkompetenzen
  - einheitlicher Übergang in die Sekundarstufe II nach der 9. Schulstufe
  - Ausweitung der Unterstufe auf fünf Jahre

WORÜBER WIR NACHDENKEN SOLLTEN (3/3)

- Reform der Oberstufe:
  - Erhalt der BHS in ihrer sozialen Integrations- und Aufstiegsfunktion
  - Überarbeitung der Berufsbilder und Einrichtung rational begründeter unterschiedlicher Dualisierungsgrade der Ausbildung
  - Zusammenführung von Lehre, BMS und BMHS unter eine einheitliche Governance; Errichtung von „Berufsbildungszentren“
  - Qualitätsoffensive Lehre (Imagekampagne, Ausbilderqualifizierung, Verbesserung des Berufsschulunterrichts, Lastenausgleich, Anschlusslösungen in den Tertiärbereich)
- Reform des tertiären Systems:
  - schärfere Profilbildung bei den Universitäten einerseits (Forschungsexzellenz, Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses), den FHs andererseits (akademische, anwendungsorientierte Berufsbildung)
  - Ausbau und Pflege der „Höheren beruflichen Bildung“ (HBB-G: berufspraktische Abschlüsse Höhere Berufsqualifikation, Fachdiplom, Höheres Fachdiplom mit Gleichwertigkeit zur akademischen Bildung)

BILDUNGSSTAND DER ELTERN



Quelle: Eigene Berechnung aufgrund von Arbeitskräfteerhebungen 2005–2007 (vgl. NBB 2009, Bd. I).

Quelle: Lassnigg, 2013, S. 118

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bacher, J. & Moosbrugger, R. (2019). Bildungsabschlüsse, Bildungsmobilität und Bildungsrenditen: Entwicklungen: Trends 1986-2016. In J. Bacher et al. (Hrsg.), *Sozialstruktur und Wertewandel in Österreich* (S. 131-157). Springer. DOI:10.1007/978-3-658-21081-6_7
Böhle, F. (2020). Implizites Wissen und subjektivierendes Handeln. Konzepte und empirische Befunde aus der Arbeitsforschung. In R. Hermkes, G. H. Neuweg & T. Bonowski (Hrsg.), *Implizites Wissen. Berufs- und wirtschaftspädagogische Annäherungen* (S. 37–64). wbv Publikation.
Breit, S. et al. (Hrsg.) (2019). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018, Band 2: Fokussierte Analysen und Perspektiven für das Bildungswesen.* Leykam.
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2021). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021, Teil 2.* Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen.
Dornmayr, H. & Riepl, M. (2023). *Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel. Arbeitskräfteradar 2023.* ibw-Forschungsbericht Nr. 215. Wien.
Dornmayr, H. & Riepl, M. (2024). *Unternehmensbefragung zum Arbeits- und Fachkräftebedarf/-mangel. Arbeitskräfteradar 2024.* ibw-Forschungsbericht Nr. 220. Wien.
Eder, F. (2012). Die beruflichen Interessen der 15- und 16-Jährigen. In. In F. Eder (Hrsg.), *PISA 2009. Nationale Zusatzanalysen für Österreich* (S. 257–284). Waxmann.
Eder, F. & Neuweg, G. H, (2024). Ausgewählte Probleme der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I. In L. Jesacher-Rößler & D. Kemethofer, D. (Hrsg.), 10 Jahre Regelschule – Die (Neue) Mittelschule (S. 213–239). Waxmann.
Humboldt, W. v. (1809a). Unmaßgebliche Gedanken über den Plan zur Einrichtung des Litauischen Stadtschulwesens. In: Flitner, A./Giel, K. (Hrsg.): *Wilhelm von Humboldt – Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen* (3. Aufl.). Darmstadt 1964, 187 ff.
Humboldt, W. v. (1809b). Bericht der Sektion des Kultus und des Unterrichts an den König, Dezember 1809. In: Flitner, A./Giel, K. (Hrsg.): *Wilhelm von Humboldt – Werke in fünf Bänden. Band IV: Schriften zur Politik und zum Bildungswesen* (3. Aufl.). Darmstadt 1964, 210-238.
Kaube, J. (Hrsg.) (2009). *Die Illusion der Exzellenz. Lebenslügen der Wissenschaftspolitik.* Berlin.
Lassnigg, L. (2012). Die berufliche Erstausbildung zwischen Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Ansprüchen und Lifelong Learning – eine Policy-Analyse. In B. Herzog-Punzenberger (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2012, Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen* (S. 313 – 354). Leykam.
Lassnigg, L. (2013). Berufsbildung, akademische Bildung, Akademisierung der Berufswelt – Entwicklungen, Erfahrungen und Diskurse in Österreich. In E. Severing & U. Teichler (Hrsg.), *Akademisierung der Berufswelt?* (S. 109 – 141). BIBB.
Liessmann, K. P. (2006). *Theorie der Unbildung. Die Irrtümer der Wissensgesellschaft.* Wien.
Mandl, H., Gruber, H. & Renkl, A. (1993). Das träge Wissen. *Psychologie heute, 20*(9), 64–69.
Mayerl, M. (2017). *Über das Missverhältnis von Qualifikationen und Anforderungen am Arbeitsplatz: eine theoretische Reflexion und empirische Untersuchung zu Qualifikations- und Skills-Mismatch am österreichischen Arbeitsmarkt*. Diss., Univ. Wien. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-55321-3
Neuweg, G. H. (2020). Etwas können. Ein Beitrag zu einer Phänomenologie der Könnerschaft. R. Hermkes, G. H. Neuweg & T. Bonowski (Hrsg.), *Implizites Wissen. Berufs- und wirtschaftspädagogische Annäherungen* (S. 13–35). wbv Publikation.
Neuweg, G. H. (2023). Desiderate auf dem Weg zu einer Kartographierung beruflichen Wissens und einer Bewertung der Akademisierung der Berufsbildung. Ein Kommentar zu Florian Berdings „Perspektiven auf den Umgang mit Wissen in der Berufs- und Wirtschafts-pädagogik“. In: Beck, K./Seifried, J. (Hrsg.): *Berufs- und Wirtschaftspädagogik im selbstkritischen Diskurs. Eine Disziplin im Ringen um ihr Profil.* Bielefeld, 211-220.
Oberwimmer, K. , Lassnigg, L., Vogtenhuber, S., Schreiner, C. & Breit, S. (Hrsg.). (2019). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018, Band 1: Das Schulsystem im Spiegel von Daten und Indikatoren.* Leykam.
Wilhelm, T. (1979). Georg Kerschensteiner (1854 – 1932). In: Scheuerl, H. (Hrsg.): *Klassiker der Pädagogik. Bd. 2. Von Karl Marx bis Jean Piaget.* München, 103-126.
Zitelmann, R. (2017). *Psychologie der Superreichen. Das verborgene Wissen der Vermögenselite*. Finanzbuch Verlag.